



Systemische Therapie und Beratung – das große Lehrbuch

Tom Levoid, Michael Wirsching (Hrsg.), Carl-Auer, Heidelberg, 2014, 653 Seiten, 14 Abbildungen, 4 Tabellen, ISBN 978-3-89670-577-8, gebunden, EUR 84,00

Die Systemische Therapie stellt neben der Psychoanalyse, Verhaltenstherapie und den humanistischen Therapien eine bedeutende Therapieform dar, deren Wissen auch für eine bestmögliche Kommunikation in der ergotherapeutischen Behandlung und Beratung genutzt werden kann. Das vorliegende handbuchartige umfassende Lehrbuch wendet sich sowohl an Psychotherapeuten als auch an Angehörige anderer therapeutischer Berufe. In fünf Abschnitten mit insgesamt 90 Kapiteln werden von 76 Autoren die theoretischen Grundlagen für

Therapie und Beratung, die systemische Praxis und ihr Kontext, die Arbeit mit speziellen Problemkonstellationen sowie Ethik, Lehre und Forschung abgehandelt.

Zu Beginn werden die Ansätze und Wissenschaftsbezüge der Systemischen Therapie dargestellt. Ohne Vorkenntnis des Lesers sind die dargestellten Wissensbestände allerdings nicht einfach einzuordnen, unter anderem dadurch, dass sich der systemische Ansatz nicht auf ein einheitliches, widerspruchsfreies Konzept bezieht. Die systemische Praxis wird in ihren Grundzügen mit Blick auf Setting und Methoden nachvollziehbar erörtert, unterstützt anhand etlicher kleiner Fallbeispiele.

In Teil 3 „Arbeit mit speziellen Problemkonstellationen“ werden Entwicklungsprobleme in den verschiedenen Altersstufen, psychiatrische Krankheitsbilder und berufsbezogene Probleme dargestellt. Da, wo sich die Problemkonstellationen auf umschriebene Krankheitsbilder beziehen, wird die kritisch bis ablehnende Haltung der Systemischen Therapie gegenüber Störungswissen sehr deutlich. Die trotzdem aufgeführten Krankheitsbilder werden durch

gänzlichen Verzicht auf klinisches Wissen reduziert und eindimensional ausgelegt. Bezüglich der einzelnen Praxisfelder systemischer Arbeit in Teil 4 werden sowohl Felder wie Familien-, Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung als auch der klinische Bereich wie das Krankenhaus, speziell die Psychiatrie und Suchtkliniken, dargestellt und mit interessanten Aspekten und Ansätzen aus systemischer Sicht bereichert. Zuletzt werden Fragen der Ethik und des Rechts wie der Umgang mit Grenzverletzungen oder Zwangskontexten in der Therapie aufgegriffen und Aussagen zu den Aufgaben von Lehre und Forschung gemacht.

Dieses Buch gibt einen umfassenden aktuellen Einblick über einen komplexen Themenbereich. Wem die klare, aber knappe Darstellung mancher Sachverhalte nicht ausreicht, kann darüber hinaus die angegebene Vertiefungsliteratur nutzen. Ein Buch, das sich nicht einfach so „hintereinander weg“ lesen lässt, das man aber sehr gut als Nachschlagewerk zur Hand nehmen kann.

Ulrike Ott, Ergotherapeutin, Lehrtherapeutin